



Phase der Stille und Ruhe

Es ist wieder einmal die Phase der Stille und Ruhe. Als Präsident des SC Binningen ist dies eine gefährliche Zeit. Wenn ich mich zurückbesinne, war es immer **dieser** Zeitpunkt, welcher eine Phase der Hektik und Unruhe auslöste.

Ich wäre dem SC Binningen für einmal dankbar, wenn er mich für die nächsten sechs bis acht Wochen in Ruhe lassen würde.

Nicht die Arbeit für den SC Binningen ist gefährlich, sondern das Unerwartete.

Die kleinen Probleme die nach Aufklärung schreien, die administrativen alljährlich wiederkehrenden Arbeiten die mich beschäftigen und die weit entfernten Mannschaften (Winterpause) machen den Fussballalltag träge und eintönig.

Lassen wir es dabei und versuchen wir uns darauf zu beschränken unsere Arbeit zu tun und die kommenden Festtage vorzubereiten.

Trotz der Ungewissheit und der Angst die in unserer Welt herrscht, sollten wir einander helfen, den Alltag besser und aufgestellter gestalten zu können und die Freude am Leben nicht zu nehmen. Ob Swissair, Afghanistan, World Trade Center, Börsenflaute, Schuldenbremse, Globalisierung oder Entlassungen durch Fehlmanagement und Umstrukturierungen, wichtig sollte für alle sein, dass wir wieder an uns glauben, dass wir wieder Freude daran bekommen gesund zu sein und realisieren, dass es den Meisten von uns gar nicht so schlecht geht.

Der SC Binningen hat auch seine Sorgen und Nöte. Ich möchte daher Allen danken, welche trotz dieser vielen Negativmeldungen in letzter Zeit auch an uns denken. Gerade in diesen Tagen kann ich jeden Morgen die Post des SCB öffnen und sehen, wie viele Mitglieder einen kleineren oder grösseren Betrag spenden, sei es als Ehren-, Frei- oder Passivmitglied. Ich danke Euch.

In drei Monaten fängt die Rückrunde der Saison 2001/2002 an. Wir sind daran, diese vorzubereiten, damit alle Mannschaften optimal starten können. Da die Sportplätze auf dem Spiegelfeld immer bis kurz vor Rückrundenbeginn geschlossen bleiben, haben wir in Arlesheim, ein Kunstrasenfeld zugemietet. Es bleibt uns gar nichts anderes übrig, da wir schon seit Jahren immer nur Gastrecht auf fremden Plätzen geniessen und praktisch nie andere Mannschaften für Vorbereitungsspiele nach Binningen einladen können.

Nun das wird sich wohl auch in naher Zukunft nicht ändern. Mit den Budgetkürzungen und der Schuldenbremse für die nächsten Jahre müssen wir uns abfinden und mit dem Vorhandenen auskommen. Sollte der "Drissel" auch noch einem indirekten finanziellen Aspekt zum Opfer fallen, wird der fussballbegeisterten Jugend, und es sind deren nicht Wenige, ein weiteres Stück genommen. Auch damit werden wir uns Wohl oder Übel abfinden müssen.

in Binningen politischen

Saisonbeginn